



Dienstagmittagfortbildung Psychosomatik Basel

18.03.2014, 12:30 Uhr - 13:30 ZLF, Kleiner Hörsaal



Prof. Dr. Jochen Gensichen

Institut für Allgemeinmedizin
Universitätsklinikum Jena, Friedrich-Schiller-Universität

Bindung und Selbstsorge bei Patienten mit Mehrfacherkrankungen

Die Selbstsorgefähigkeit (bzw. das ‚Selbstmanagement‘) der Patienten gilt als entscheidender Einflussfaktor bei chronischen Erkrankungen. Mit Hilfe der Bindungstheorie wird Jochen Gensichen aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive interindividuelle Unterschiede der Selbstsorge beschreiben. In diesem Rahmen wird er eine prospektive Beobachtungsstudie vorstellen, die Zusammenhänge zwischen Bindungsstilen und Selbstsorgefähigkeiten bei hausärztlich versorgten Patienten mit chronischen Mehrfacherkrankungen untersucht. 200 Patienten mit Diabetes Typ II, Hypertonie und

einer weiteren chronischen Erkrankung im Alter zwischen 50-85 Jahren werden dazu im Abstand von jeweils 12 Monate interviewt. Zielgrößen sind die Selbstsorgefähigkeit, die medikamentenbezogene Compliance, die Nutzung des medizinischen Versorgungssystems, und die Lebensqualität etc.. Als Kovariaten werden der Schweregrad der Erkrankungen, das Alter und die Depressivität der Patienten berücksichtigt. Die Ergebnisse bieten eine erste Beschreibung von Bindung und Selbstsorgefähigkeiten bei Patienten mit chronischen Mehrfacherkrankungen.

Biografie

Professor Jochen Gensichen ist seit 2011 Direktor und Lehrstuhlinhaber des Instituts für Allgemeinmedizin und Mitglied der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Habilitation befasste sich mit dem Thema der Depressionsbehandlung in der Hausarztpraxis. Er wurde für sein wissenschaftliches Engagement mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt 2013 erhielt er den Deutschen Forschungspreis Allgemeinmedizin - für die "Entwicklung und Evaluation eines Programms zur intensivierten hausärztlichen Betreuung multimorbider Patienten (PraCMan)".

CREDITS:

SAPPM, SGPP, SGAM und SGIM je 1 Punkt.

KOOPERATION:

Diese Fortbildung ist ein gemeinsames Projekt der Psychosomatik am Universitätsspital Basel, der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM) und der Vereinigung psychosomatisch tätiger Ärztinnen und Ärzte beider Basel (VPSB)

UNTERSTÜTZUNG UND SPONSORING:

Die Dienstagsfortbildung wird von der Abt. Human Resources des Universitätsspitals Basel und von den Firmen Astra Zeneca, Janssen-Cilag und Servier unterstützt. Wir bedanken uns für die Unterstützung, ohne die diese Veranstaltungsreihe nicht möglich wäre.

